

Alt und Jung gemeinsam gegen die Klimakrise?

Die Klimaseniorinnen hier, Fridays for Future da: Könnten sich Alt und Jung in einer intergenerationellen Klimabewegung solidarisieren, um mehr Druck auf die lokale und globale Politik auszuüben?

Text: **Beat Steiger**

Am 9. April 2024 sorgte ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte international für Aufsehen. Der Gerichtshof gab der Klage der Schweizer Klimaseniorinnen statt, dass fehlender Klimaschutz ihre Menschenrechte verletze. Gesetze, die gemäss des Pariser Klimavertrags konsequent CO₂-Emissionen senken, sind somit Staatspflicht. Nur: Die politischen Ansichten im Alter sind sehr heterogen. So werden Klimaseniorinnen von Gleichaltrigen auch als «frustrierte Weiber» diffamiert.

Viele Jugendliche wiederum sind nicht so mutig und konsequent wie die schwedische Klima-Aktivistin Greta Thunberg und ihre MitstreiterInnen. Viele machen brav ihre Schule, ihre Lehre, ihr Studium, um persönlich voranzukommen. Sie lassen sich nicht von politischem Protest ablenken, der ja eh nichts bringe. Generationensolidarität im Kampf gegen die Klimakrise scheint also bloss ein frommer Wunsch zu sein.

Momentan nehmen die Klimastreiks weltweit ab, Fridays For Future scheint auf dem Rückzug



Am 19. April 2025 fand ein globaler Klimastreik statt. Hier ein Foto von der Demonstration in Zürich.

Foto: bs

zu sein. Andere Klimastreikgruppen haben wenig Zulauf. Dafür ist Aufrüstung angesagt – «whatever it takes» (Friedrich Merz). Aber wären Junge und Alte trotz ihrer Diversität und ihren unterschiedlichen Meinungen nicht prädestiniert dazu, gemeinsam gegen die Klimakrise zu kämpfen?

Die Alten wissen, dass ihr Ende naht, und viele können unterscheiden, was wirklich wichtig ist. Viele Sterbende bereuen, sich zu wenig

treu gewesen zu sein, zu viel gearbeitet und Kontakte zu Freunden zu wenig gepflegt zu haben. Materielle Dinge, Erfolg und Ansehen spielen offenbar eine sekundäre Rolle in der Lebensbilanz. Zu einer guten Lebensqualität im Alter gehören ein sinnerfüllter Alltag, Selbstbestimmung, gute Gesundheit, soziale Kontakte und Unterstützung bei Beschwerden.

Zu einer guten Lebensqualität im Alter gehören ein sinnerfüllter Alltag, Selbstbestimmung, gute Gesundheit und soziale Kontakte.

Kleinkinder möchten sich bei ihren Bezugspersonen geborgen fühlen, Liebe und Zuwendung erfahren, zusammen mit anderen die Welt entdecken und spielen. Jugendliche wollen frei und selbstbestimmt leben, neue soziale Kontakte knüpfen und ausprobieren, wie sie ihre Talente und Vorlieben am besten zum eigenen Wohl und zum

Wohl der Gemeinschaft einsetzen können.

Ob Jung oder Alt: Alle möchten wertgeschätzt und mit Würde behandelt werden. Für alle braucht es materielle Sicherheit, damit die Grundbedürfnisse gestillt werden können.

Und es braucht eine Umwelt, die nicht krankmacht. Deswegen ist eine intakte Natur ohne Vergiftung von Erde, Wasser und Luft für Jung und Alt zentral. Ziel menschlichen Handelns ist ein gutes Leben für alle. Produktion von irgendetwas, bloss um Profit auf Kosten anderer und der Umwelt zu machen, gehört nicht dazu. Zerstö-

Auf dem Internationalen Bodensee-Friedensweg vom Ostermontag 2025 wies die Friedensinitiative Konstanz auf den gravierenden Ressourcenverbrauch durch die militärische Aufrüstung hin: «Wäre das Militär ein Land, wäre es der viertgrösste Klimakiller, und das bereits in Friedenszeiten.»

Foto: bs



rung von Umwelt und Menschen auch nicht. Die deutsche Politikerin und Theologin Antje Vollmer schrieb kurz vor ihrem Tod 2023 in ihrem Vermächtnis: «Der Hass und die Bereitschaft zum Krieg und zur Feindbildproduktion ist tief verwurzelt in der Menschheit, gerade in Zeiten grosser Krisen und existentieller Ängste. Heute aber gilt: Wer die Welt wirklich retten will, diesen kostbaren, einzigartigen, wunderbaren Planeten, muss den Hass und den Krieg gründlich verlernen. Wir haben nur diese eine Zukunftsoption.»

Aufrüstung und (potentieller) Krieg sind in Zeiten der Klimakrise noch lebensfeindlicher als sonst und Auswuchs einer destruktiven Gesinnung, nach der die einen Menschen auf Kosten der andern leben und dabei das Leben aller gefährden.

In einer klaren Haltung gegen den Krieg und für das Klima könnten sich Jung und Alt treffen und in etablierten Parteien oder zivilgesellschaftlich für ein friedliches Zusammenleben kämpfen. ■



Mehr wissen:

Ausführlicher Artikel auf Seniorweb.



Beat Steiger

Beat Steiger ist Rentner und Redaktor bei seniorweb.ch.

✉ beat-steiger@bluewin.ch